

IMPRESSUM

IG Metall Gummersbach

Singerbrinkstraße 22, 51543 Gummersbach

Telefon: 02261 92 71-0, Fax: 02261 92 71-50

igmetall-gummersbach.de, gummersbach@igmetall.de

Redaktion: Werner Kusel (verantwortlich), Bilder: Michael Gauger

Solidarität brachte den Durchbruch

Für Lista, Berg und Höver gilt wieder der Flächentarifvertrag – Eskalation bei Ahle.

Glänzender Erfolg für die rund 600 Beschäftigten der Firmen Lista (Bergneustadt), Hans Berg (Brüchermühle) und Chr. Höver im Leppetal: Nach harten Verhandlungen gelten für sie jetzt wieder die Bestimmungen des Flächentarifvertrags.



Ausgesichert Die drei Unternehmen waren Ende letzten Jahres aus dem tarifgebundenen Arbeitgeberverband

Kölnmetall ausgeschert und hatten sich dem Bereich OT (= ohne Tarif) angeschlossen. Zweck des Manövers: Künftige Tarifverträge sollten für die Beschäftigten nicht mehr gelten.

Niemanden abkoppeln Das nahm die IG Metall nicht hin. Es gab Mitgliederversammlungen in allen drei Betrieben, Tarifkommissionen und eine Verhandlungskommission wurden gegründet. Sprecher der Verhandlungskommissionen wurden Norbert Lenski (Lista), Simon Stefer (Höver) und Werner Kusel (Berg). Gemeinsames Ziel: für die Beschäftigten die Bedingungen des Flächentarifvertrags wieder herstellen, die künftige Tarifentwicklung sichern, niemanden abkoppeln.

Erfolg durch Zusammenhalt »Dass wir das geschafft haben, ist ausschließlich dem Zusammenhalt der Beschäftigten zu verdanken«, kommentierte Kusel nach dem erfolgreichen Durchbruch. »Der Versuch, uns mit Juristerei auszutricksen, ist gescheitert.« Dass sich der Arbeitgeberverband seiner ordnungspolitischen Verantwortung immer weiter entziehe, sei erschreckend. »Kein



Protest gegen den Kurs der Firma Ahle: Die Beschäftigten fordern einen Anerkennungstarifvertrag.

Wunder, dass einzelne Arbeitgeber im Oberbergischen versuchen, aus der tarifvertraglichen Bindung auszubrechen«, so Kusel weiter.

Verband duckte sich weg Übrigens: In keinem der oben genannten Betriebe saß der Arbeitgeberverband während der Verhandlungen mit am Tisch, weder der oberbergische noch der Kölner.

Warnstreik bei Ahle Bei der Firma Ahle drohen die Verhandlungen zu es-

kalieren. Beim ersten Warnstreik legten rund 100 Beschäftigte am 18. April für zwei Stunden die Arbeit nieder, um ihre Forderung nach einem Anerkennungstarifvertrag zu unterstreichen. »Unsere Mitglieder haben uns einen klaren Auftrag erteilt«, betonte Gewerkschaftssekretär Haydar Tokmak, der Verhandlungsführer bei Ahle. »Und sie sind auch bereit, weitere Eskalationsstufen mitzugehen.«

Ein Ergebnis stand bei Redaktionsschluss dieser Seite noch nicht fest.



TERMINE

- 1. Juni: Büro geschlossen (Brückentag)
- 6. Juni: Treffen der neu gewählten Betriebsräte
- 15./16. Juni: Funktionärskonferenz
- 20. bis 22. Juni: Ortsvorstandsklausur
- 26. Juni: Nebenstellenversammlung Südkreis
- 29. Juni: Büro geschlossen (Schulung in Brandschutz und Erster Hilfe)
- Rentenberatung: Termine nach telefonischer Anmeldung
- 29. Juni bis 1. Juli: Sommercamp der IG Metall Jugend

Auf zum Sommercamp am Biggensee!

Alle jungen Metallerrinnen und Metalller sind herzlich eingeladen zum Sommercamp der IG Metall Jugend. Wir treffen uns von Freitag, 29. Juni, bis Sonntag, 1. Juli, auf dem Campingplatz »Vier Jahreszeiten« am Biggensee. Mehr Infos und Tickets bei Jugendsekretär Simon Stefer unter 02261 92 71-0.

Zum 1. Mai Attacke gegen die AfD

Freude über die jüngste Tarifrunde, erfolgreiche Tagesstreiks und die positive Mitgliederentwicklung sorgten



Haydar Tokmak, Hauptredner beim Maiempfang der IG Metall, übte scharfe Kritik an der Politik der AfD.

für gute Stimmung beim Empfang zum Tag der Arbeit am 1. Mai. Neben der Tariferhöhung um 4,3 Prozent hob Erster Bevollmächtigter Werner Kusel den Aspekt Arbeitszeit hervor: »Unser Ziel sind Arbeitszeiten, die zum Leben passen. Und da sind jetzt die ersten Weichen gestellt.«

Allein von Dezember bis Februar, so Kusel weiter, habe die IG Metall Oberberg 300 neue Mitglieder gewonnen. Weitere Erfolgsmeldung: Von fünf Firmen, die 2017 aus dem Tarifvertrag ausgestiegen waren, sind drei zurückgekehrt (Bericht auf dieser Seite). »Tarifverträge bieten nicht nur den Beschäftigten Sicherheit, sie

helfen auch den Arbeitgebern bei der Sicherung von Fachkräften«, unterstrich Kusel. Schließlich: Im Gewerkschaftshaus ist ein neuer Mieter eingezogen, die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft.

Die Hauptrede hielt Gewerkschaftssekretär Haydar Tokmak. Er attackierte die AfD und ihr Motto »Sozial ohne rot zu werden.« Die Partei stehe für Privatisierung, Abbau der sozialen Sicherung und den Rückzug des Staates. »Wenn deren neoliberale Wirtschafts- und Sozialpolitik durchgesetzt würde«, so Tokmak, »ginge es vielen Menschen wesentlich schlechter.«